

Dat Oosterei

Dat Oosterei

De Froog, wo dat Oosterei-Symbool herkümmt, goht wiet torüch in de vörchristlich Tiet. Dat Ei weer överall bekannt as Kiemzell vun't Leven. Ut em entwickelt sik, liekers et utsüht as wöör et sloten, stief un hart, vör de Ogen vun de Lüüd jümmer wedder nejet Leven. Düt sünnerbor Wunner vun de Natur weer för de Minschen en Teken för den Ausgangspunkt vun't Leven un ok för den Anfang vun de Welt un ehr Gödder. Se hebbt de Eerd denkt as ut een Ei slüppt Levensruum un ok de enkelte Delen vun't Ei hebbt se den Hebben un de Eerd towiest. De Sünn un ok de Uurgoot weern also ut een Ei slüppt. Man vör allen staht dat Ei in'n Middelpunkt vun de Fruchtborkietsritualen bi de Fröhjohrsfesten, wenn se no de lange Wintersture dat neje Leven in de Natur beropen wüllt.

Ok dat Farven vun de Oostereier hebbt se schon in de oolt Tieten kennt. Düt wiesen Grafffunnen vun farvte Eierschaal un ok de Naam vun dat persische Neejohrsfest, dat „Fest vun de rode Ei“, wat se im Fröhjohr fiert. Dat Root is dorbi de Farv vun't Leven, vun de Sünn un de Oppers.

Wo kümmt dat nu aver to dat Oosterei?

Fröhe Schriften wiesen, dat dat Ei vun Anfang an as christlich Symbool upnahmen warrt. Al in't twete Jahrhunnert, also direkt no dat Inföhren vun dat alljöhriegen Oosterfest, schrifft Melito, Bischof vun Sardes, in sien Schriften to dat Oosterfest vun dat „Ei vun de Hapen“. Bi Ephram (305-373) is dat Ei direkt betreckt op dat upstahn vun Jesus Christi vun de Doden. He vergliekt dat Ei mit den Graff – fast sloten un ohn Lev. Man de Eierschaal brickt up un schapt en jung Vagel; de Dood is braken dörch dat upstahn vun de Doden. Oostern is de Sieg vun dat Leven över den Dood. Sodennig sehn is dat Ei en sinnvull un schickelk Teken för Oostern. Üm de afsünnerlich

Bedüden vun dat Oosterei to wiesen, warrt se farvt un wall root. Bet in't Middelöller is dat egentlich dat roote oder Rootei. All anner Farven schölen man blot Kontraste sien. Loter koomt denn to dat roote Ei dat gülden Ei darto, wat in besünnerer Wies de Göttlichkiet vun Jesus ünnerstriekt.

Dat de Oosterhaas de Oostereier bringt, is en recht jung Traditschoon. De Haas is en Symbool för Fruchtborkeit un as solk künnig. Man se brökt ok för de Kinners en Figur, de de bunte Eier bringt. Un wiel hej to düssen Johrstiet sünnlich faken to sehn is, is de Haas to'n Oosterhaas worrn.

Düsse Bidrag is schrieven in oostfreesk Platt.

Quell:

Kruhöffter, Barbara und Mielke, Heinz-Peter (1981): Osterfest und Osterbrauch. Schriften des Mindener Museums für Geschichte, Landes- und Volkskunde. Volkskundliche Reihe, Heft 1.